

Die Heilige Familie aus Holz zum 25. Geburtstag

Krippenmuseum: Hanspeter Wedlich hat lebensgroße Skulptur geschnitzt – Wechselnde Ausstellungen

GLATTBACH. Kürzlich haben sich in Glattbach ungewohnte Töne mit dem Läuten der Kirchenglocken vermischt. Grell singende Kettensägen, sowie die Geräusche von splitterndem Holz erfüllten die Luft zwischen dem Glattbacher Krippenmuseum und der alten Kirche. Anlass war der 25. Geburtstag des Krippenmuseums.

Der Goldbacher Kunsthandwerker und frühere Berufsschullehrer für Holzbearbeitung, Hanspeter Wedlich, war der Verursacher der Töne. Er sägte und schnitzte eine lebensgroße Krippenskulptur aus einem Eichenstamm mit einem Durchmesser von rund 50 Zentimeter. Die Idee dazu hatte der Leiter des Krippenmuseums, Jürgen Stenger. Auch der Schnitzer ließ sich davon gerne inspirieren und fertigte im Vorfeld einen Entwurf in Originalgröße sowie ein geschnitztes kleineres Modell an.

Ein inniger Verbund

Das Ergebnis der beiden Schnitztage am Samstag und Sonntag ist eine kunsthandwerkliche Arbeit, die auch ein professioneller Schnitzkünstler nicht besser hätte verwirklichen können: Die Heilige Familie mit dem Jesuskind auf dem Arm verschmilzt förmlich miteinander und bildet einen innigen Verbund. Wedlich verstand es, das harte und spröde Eichenholz mit Leben zu erfüllen. Aus dem gesamten

Werk spricht trotz der modernen, zeitgemäßen Form, eine christliche Grundeinstellung. Dies zeigt sich auch in früheren Werken von Hanspeter Wedlich, beispielhaft sei der geschnitzte Altar in der Goldbacher Christopherus-Kapelle genannt.

Förster halfen unbürokratisch

Die fertige Skulptur wird noch farbig gefasst und an der Fassade des Museums befestigt. Zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit des Glattbacher Försters, Hubertus Röhl, und des Goldbacher Försters, Dieter Allig, die den Eichenstamm unbürokratisch und kostenlos besorgten. Die Museumsleitung bestehend aus Jürgen und Leni Stenger führen seit sechs Jahren die Arbeit des früh verstorbenen Mitbegründers, Friedolin Bernhard, fort. Vor 25 Jahren hatte dieser die Idee, ein Krippenmuseum zu gründen.

Auslöser war die Schenkung von Jürgen Lenssen, dem damaligen Pfarrer in Glattbach: Er stiftete der Gemeinde den Grundbestand von circa 50 Weihnachtskrippen. Eröffnet wurde im November 1988 mit einer Sammlung von 270 Krippen. Heute zeigt das Museum aus seinem Fundus von 1400 Krippen in wechselnder Ausstellung rund 450 Weihnachtskrippen aus 85 Ländern und fünf Kontinenten.

Jürgen Stenger,
Leiter Glattbacher Krippenmuseum



Hanspeter Wedlich hat vor dem Glattbacher Krippenmuseum eine Krippenskulptur geschnitzt. Anlass war der 25. Geburtstags des Museums.

Foto: Jürgen Stenger